

J. 3.

Den Donnerstag, als den 31. Julii, haben wir drey Geistlichen, die bey uns bewirtheten Emigranten auf den Markt geführet, da denn auch die übrigen sich eingestellt, allwo wir und E. E. Raths-Collegium die sämtlichen Emigranten in die Kirche zu Anhörung einer Predigt gebracht, und sie vor der Cangel, in der mittlern Reihe der Weiber-Stände Platz nehmen lassen, da denn der Gottesdienst also gehalten worden:

1. an statt der Epistel hat der Herr Archi-Diaconus das 43. cap. Esaiä, und an statt des Evangelii den 37. Pf. verlesen.

2. vor der Predigt hat man diese Pieder gesungen:

Warum betrübst du dich, mein Hertz.
O Herr Gott, dein göttlich Wort.
Wir gläuben all an einen Gott.

3. bin ich, M. G. B. Schneider, Past. auf die Cangel gegangen, und unter einer sehr grossen Menge Christlicher Zuhörer eine Predigt gehalten, dessen Momenta potiora gewesen, wie folgt:

Erster Eingang.

Vot. Es dancke Gott und lobe dich das Volk in guten Thaten 2c.

Auftrit. Tob. 5. 17. 19. Zeige mir an, aus welchem Geschlechte und von welchem Stamme bist du? Ich bin Azaria, des grossen Ananiä Sohn. Hier wurde bemercket:

a.) daß zwar dieses Buch kein Canonisches, jedoch ein erbauliches Buch, sey.

b.) daß zwey Emigranten mit einander redeten, der eine sey ein irdischer, der andere ein himmlischer.

c.) der Irdische sey der alte und gettesfürchtige Tobias, welcher aus dem Stamme Naphtali von dem Salmanasser in die Haupt-Stadt, des Assyrischen Reichs, Ninive, geführt